

Calwer Wochenblatt

Nr. 302.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzestionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 27. Dezember 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägerl. Mt. 1.25. Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbezugspr. 1/4 Jährl. Mt. 1.30, im Fernverkehr Mt. 1.50. Bestells. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

A. Oberamt Calw.

Bekanntmachung,

betreffend die Reichstagswahl.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 22. ds. Mts. — Calwer Wochenblatt Nr. 301 — wird für den Wahlbezirk Nr. 7 — Althengstett — an Stelle des Schultheißen Braun als Wahlvorsteher bestimmt: Gemeinderat G. Herzog in Althengstett.
Den 23. Dezember 1911.
Regierungsrat Binder.

A. Oberamt Calw.

Reichstagswahl.

An die Herren Wahlvorsteher!

Mit heutiger Post sind nachstehende Formulare hinausgegeben worden:

- 1) je 1 Einladungsschreiben an den Protokollführer und je eine Anzahl (5 oder 6 Stück) Einladungsschreiben an die Beisitzer;
- 2) je 2 Protokolle zum Wahlprotokoll — wovon je 1 zur Reserve —;
- 3) je 1 Formular zur Gegenliste.

Die Herren Wahlvorsteher wollen sich sofort davon überzeugen, daß diese Formulare vollständig eingetroffen sind; im Anstandsfalle wolle hierher Anzeige gemacht werden.

Den 23. Dezember 1911.

Regierungsrat Binder.

Tagesneuigkeiten.

Calw 23. Dez. Letzten Freitag abend fand auf Einladung des Herrn Stadtschultheiß Konz im Sitzungssaal des Rathauses

eine Besprechung der nächsten Sommer einzurichtenden Kraftwagenverbindung Liebzell—Calw—Wildbad statt. Zu den Beratungen hatte sich eine große Zahl Interessenten und Anteilnehmer eingefunden. Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden, Herrn Stadtschultheiß Konz, war zu entnehmen, daß die Vereinbarungen mit der Neuenbürger Kraftwagen-Gesellschaft, die den ganzen Betrieb übernimmt, zu einem befriedigenden Resultat geführt haben. Die Fahrten sollen am 15. Mai beginnen und bis zum 15. September fortgesetzt werden. Außer den zweimal täglichen Kursfahrten Liebzell—Hirzau—Calw—Teinach—Oberreichenbach—Wildbad können auch Extrafahrten ausgeführt werden, da die Neuenbürger Gesellschaft im kommenden Jahr über 5 Wagen verfügt. Die Liste zur Zeichnung von Anteilscheinen von je 500 Mt. wies 48 Zeichnungen auf und ist die benötigte Summe von 20 000 Mark somit weit überzeichnet worden, ein Beweis, daß das Unternehmen lebhaftem Interesse begegnet und als sehr zeitgemäß erachtet wird.

** Stat. Teinach 20. Dez. Heute versammelte sich der verstärkte engere Ausschuß, um in längerer Verhandlung die verschiedenen Gegenstände im Interesse des Gemeinde-Verband-Elektrizitätswerks für den Bezirk Calw zu beraten. Eingang der Sitzung wies der Vorsitzende Stadtschultheiß Müller darauf hin, daß das Jahr 1911 einen bedeutenden Fortschritt durch fast völligen Ausbau des Wertes mit sich gebracht habe und in erfreulicher Weise sich die Teilnahme über Erwarten gut angelassen hat; noch sind in dem großen Gebiet viele Fernstehende, die sich

gewiß von den Vorteilen der Elektrizität nicht nur in Scheuer und Stall, sondern auch im Hause überzeugen lassen und ihre Anmeldungen bald einreichen. — Einen Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Tarifrage und sollen hierüber durch eine besondere Kommission Vorschläge dem Ausschuß unterbreitet werden, um die allgemein gewünschte gleichere Verteilung der Stromgelder für landwirtschaftliche Motore herbeizuführen. Zur Zeit wird noch eine 400 PS. Gasmachine montiert, sodas dem Verband zusammen 1100 PS. zur Verfügung stehen, um den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Auch die Frage des Ausbaues der Wasserkraft wird in nächster Zeit wieder in Erwägung gezogen. — Das dieser Tage recht kräftig auftretende Sturmwetter hat nicht nur bei unseren Fernleitungen, sondern auch in anderen Werken manche Störung gebracht. Der Verband hat sich bemüht, schnellstens Abhilfe zu schaffen, sodas der Betrieb wieder geordnet ist.

Herrenberg 23. Dez. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 50 St. Milchschweine; Erlös pro Paar 15—25 M.; 25 St. Läuferchweine; Erlös pro Paar 40—70 M. Verkauf flau.

Stuttgart 23. Dez. (Das Ministerium des Innern über das Eugoform.) Der Staatsanzeiger veröffentlicht heute den vom Ministerium eingeforderten Bericht des Oberamtstierarztes in Ehingen über die Heilbehandlung der Maul- und Klauenseuche in Rißtissen durch Professor Hoffmann. Danach wurde festgestellt, daß die Seuche sich bei allen behandelten Tieren als abgeheilt erwies, doch litten mehrere noch an Klauenkrankheiten.

Die Dame im Pelz.

8) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Entschieden. So was kommt nicht alle Tage vor, das geb' ich zu. Nun, ich bin der Ansicht, wir gehen mal zu einem Notar. Wenn du willst, kannst du mich ja zu einer Art Mit-Sachverwalter erklären lassen, bis wir wissen, wie es gesetzlich mit dem Geld steht. Ich habe einen bekannten Notar, der hier in der Nähe in Lincolns Jan Fields sein Bureau hat, dessen Rat wollen wir mal hören; und wenn er auch meiner Ansicht ist, soll er die Sache gleich aufsetzen. Währenddessen können wir dann einen kleinen Lunch einnehmen, wenn du nichts dagegen hast. Bei diesen Worten stand er auf und zog seinen Ueberzieher an.

Ich erklärte, er könne vorläufig über mich verfügen, und nach einer Viertelstunde saßen wir bereits bei unserem Notar. Nachdem dieser die Geschichte angehört hatte — vollkommen regungslos, als ob es die alltäglichste Sache von der Welt wäre — stimmte er Mortimer in allem bei und gab seinen Leuten gleich die Anweisung, die erforderlichen Schriftstücke sofort anzufertigen. Wir

waren eben im Begriff zu gehen und versprochen, nach etwa einer Stunde zurückzukehren, als ich zufällig einen großen eisernen Geldschrank bemerkte. Da kam mir ein glücklicher Gedanke.

Wollen wir das Geld nicht gleich hier lassen? fragte ich.

Gesagt, getan. Als wir die Treppe hinuntergingen, meinte Mortimer lachend:

Wenn man's mit so teuflischen Kerlen vorhat, kann man entschieden nicht vorsichtig genug sein.

Wir gingen ein paar Minuten darauf gerade an einer engen Stelle des „Strandes“ und debattierten, wo wir essen wollten, als plötzlich ein Droschkengaul stürzte und der Fahrgast dicht neben uns aufs Straßpflaster geschleudert wurde. Es dauerte keine Minute, so befanden wir uns in einem großen Gedränge, und als ich mich durchzwängen wollte, fühlte ich deutlich eine Hand an meiner Brusttasche. Ich drehte mich schnell um und erblickte wieder das Gesicht, das ich gestern nacht an meinem Fenster gesehen hatte. Ich tat einen Griff nach ihm hin, er entwich mir aber und war wie der Blitz verschwunden. Sobald ich aus der Menge herausgetreten war, bemerkte ich sofort, daß mein Rock mit irgendeinem schar-

fen Werkzeug aufgeschnitten und alles, was ich in der Tasche gehabt hatte — es waren größtenteils Papiere — daraus verschwunden war.

Sieh hier! sagte ich zu Mortimer, der in diesem Augenblick wieder zu mir stieß. Wenn ich das Geld nicht dort gelassen hätte, wär' ich es jetzt gründlich los.

Mortimer stand wie versteinert.

Hast du was von dem Kerl gesehen?

Jawohl.

Derfelbe?

Genau derfelbe.

Alter Junge, sagte er, das ist ein starkes Stück. Wir haben es mit einem verteuflerten Gegner zu tun. Darnach können wir es nicht wagen, in einem öffentlichen Restaurant über die Sache zu sprechen. Wir wollen in einen Klub zum Essen gehen.

Viertes Kapitel.

Da im Klub alle Tische besetzt waren, mußten wir während des Essens auf die weitere Unterhaltung über unseren Gegenstand verzichten. Mit Kaffee und Zigarre suchten wir uns jedoch eine abgelegene Ecke im Rauchzimmer.

Mortimer kam zuerst wieder auf unser Thema zurück.

Der Heilungsprozeß wurde durch die Behandlung in vielen Fällen anscheinend günstig beeinflusst, eine Abheilung innerhalb von 2 bis 3 Tagen aber nicht beobachtet. Im Kreise Güstrow in Mecklenburg, der Heimat des Heilmittels Euguform, waren übrigens, wie der Staatsanzeiger fortführt, am 15. Dezember noch 30 Gemeinden und 63 Gehöfte gegen 38 bezw. 75 am 30. November versucht. Entweder ist also der Glaube an die Wirksamkeit des Euguform in seiner Heimat ein großer, oder aber besitzt das Mittel die von ihm erwarteten Eigenschaften nicht. Für das Ministerium ist die Frage der Euguformbehandlung noch nicht hinreichend geklärt. Wenn es sich um ein spezifisches Mittel, das die Erreger der Seuche angreift und tötet, handeln sollte, so wäre es von ungeheurem Wert. Nach den Kundgebungen in einem Teil der Presse glaubt offenbar ein großer Teil der Bevölkerung, im Euguform sei ein solches Mittel gefunden. Professor Hoffmann selbst behauptet dies nicht. Ist es aber kein spezifisches Mittel, so ist die Spannung, in die ein großer Teil der Landwirte versetzt ist, unbegründet. Das Ministerium ist bereit, die Anstellung weiterer Versuche mit Geldmitteln zu unterstützen, nur müssen sie dann derart angeordnet werden, daß ihr Ergebnis sicher und richtig beurteilt werden kann.

Vom Lande 26. Dez. (Regen und Sturm.) Kurz vor und während der Feiertage brausten über das ganze Land Stürme hinweg, die mit starken Regengüssen verbunden waren. Die Niederschläge waren sehr willkommen und brachten dem Erdreich endlich die längst ersehnte gründliche Durchfeuchtung. Die anfängliche Freude schlug aber mit der Zeit ins Gegenteil um, als ein Feiertag nach dem anderen dadurch verdorben wurde und die Flüsse bedenklich zu steigen begannen. Herr, laß nach mit deinem Segen! hörte man vielfach sagen. Ja, wenn es noch Schnee gewesen wäre! Immerhin ist zu bedenken, daß wir vor einer weit größeren Wasserklemme gestanden wären, als im vergangenen Sommer, wenn etwa Frostwetter vor diesen Regengüssen aufgetreten wäre. Durchaus unwillkommen waren dagegen die Sturmböen, die vielfach erheblichen Schaden angerichtet haben, besonders in den Wäldern, wo die großen Tannen in dem aufgeweichten Boden dem furchtbaren Druck nicht mehr standhielten. Vom Schwarzwald werden arge Verheerungen berichtet, die auch vielerorts die Häuser

betrafen. Die Murg ist, nachdem sie vor kurzem noch fast ausgetrocknet schien, zu einem reizenden Fluß angewachsen und hat an verschiedenen Stellen die Ufer überschwemmt. Die Donau führt ebenso Hochwasser wie der Neckar und die Enz—Nagold usw. In Tuttlingen traute man seinen Augen kaum über die Wasserfluten, die über Nacht daherrauschten und alle Versicherungstellen verhüllten. In Ebingen hat der Sturm fast ebenso gehaust, wie neulich die Erdstöße. Die Häuser erzitterten wie bei diesen. Im Saubühl bei Schwennigen ist die größte dortige Tanne, der sogenannte Saubühlkönig, ein Baumriese mit etwa zwanzig Festmetern Holz, dem Anprall des Sturmes erlegen. Der Hölzleönig aber hat auch diesmal ausgehalten. In Schömberg brach das neuerrichtete Wohnhaus des Zimmermanns Dürr unter der Wucht des Sturmes zusammen. Zum Glück wurde niemand verletzt. Fast überallher kommen Berichte über Beschädigungen der Fernsprech- und Telegraphenleitungen. Ganz besonders störend wurden häufig die Schäden an den elektrischen Ueberlandleitungen empfunden, da infolgedessen Licht und Kraft ausblieb. In Rislegg warf der Sturm auf dem Sägewerk eine große Bretterbeuge um, die den Arbeiter Dendler unter sich begrub. Er wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Dampferverkehr auf dem Bodensee erfuhr große Verspätungen. Zeitweise konnten die stärksten Salonboote einzelne Landungsbrücken überhaupt nicht anlaufen und waren genötigt, ihre Fahrgäste auf einer anderen, vor dem Wellenschlag besser geschützten Station abzusetzen. Bei alledem sind aber nicht größere Unglücksfälle oder gar Verluste von Menschenleben verzeichnet worden.

Unterjelmigen 23. Dez. Auf der Bahnstrecke nach Neuhausen wurde von einer aus dem Stall ausgebrochenen Schaferherde von der Lokomotive eines Zuges etwa 20 Stück getötet. Eine weitere Anzahl wurde so übel zugerichtet, daß sie ebenfalls getötet werden mußten.

Reutlingen 26. Dez. (Kaufet in soliden Geschäften!) Auf dem hiesigen Amtsgericht wurde eine Anzahl Klagen des Musikhauses Union gegen hiesige Einwohner verhandelt, die sich von aufdringlichen Agenten Violinen und Zithern zu einem verhältnismäßig billigen Preis, aber gegen die Verpflichtung zur Entnahme von hundert bezahlten Unter-

richtsstunden hatten aufreden lassen. Der Unterricht hatte einen sehr zweifelhaften Wert, macht aber das „billige“ Instrument recht teuer. Der Versuch, von dem Unterricht wegzubleiben, hatte eine gerichtliche Eintreibung des Honorars zur Folge. Das Urteil ist noch nicht gefällt, da aber rechtsgültige Verträge vorliegen, steht der Prozeß sehr schlecht für die Käufer der Instrumente. Eine neue Lehre, daß man nur bei den soliden Geschäften, deren Gepflogenheiten bekannt sind, kaufen soll.

Marbach 23. Dez. Gestern nachmittag ward durch die Huld des Königs unseren Schulkindern die große Freude zuteil, das Hoftheater in Stuttgart, in dem „Hänsel und Gretel“ gegeben wurde, besuchen zu dürfen. 270 Kinder bestiegen unter Führung ihrer Lehrer den Nachmittagszug 3,40 Uhr. Von der Aufführung waren die Kinder so überwältigt, und begeistert, daß sie die Residenz unter dem Gesang patriotischer und Weihnachtslieder wieder verlassen und in heller Begeisterung in Marbach eintrafen. Den Kindern wird diese Weihnachtsfreude zeit lebens in Erinnerung bleiben.

Ulm 21. Dez. Die Handwerkskammer schreibt: Ein württ. Handwerkerlehreurschule in Stuttgart, Senfferstraße 89p. versandte in letzter Zeit ein Schreiben, in welchem es sich anbietet, gegen eine Jahresgebühr von 16 Mark die ständige Kontrolle über den rechtzeitigen Eingang aller Außenstände im Laufe des Jahres zu übernehmen, ebenso die Handwerker in allen Handwerkerangelegenheiten zu beraten und ihnen zu einem billigen Preis eine Buchführung einzurichten. Eingelegene Erkundigungen über dieses Institut, deren Inhaber ihren Namen nicht unterzeichnen, veranlassen uns, die Handwerker zu größter Vorsicht zu mahnen.

Ulm 22. Dez. (Schlachthofviehmärkte.) Die Regierung hat in einer Eingabe an die Gemeindefollegien um Einrichtung von Schlachthausviehmärkten gebeten. Es wird in der Eingabe betont, daß die strengen Seuchenmaßnahmen es den Metzgern fast unmöglich machen, den Bedarf an Schlachtvieh für die Einwohnerschaft und die Garnison aufzubringen. Die Tätigkeit der auswärtigen Händler, als welche etwa 25 in Betracht kämen, sei infolge des Hausverbots mit Vieh vollständig ausgeschaltet und die wenigen hiesigen Händler seien nicht in der Lage, den Ausfall an Vieh zu

Eine höchst merkwürdige Geschichte, wahrhaftig! begann er, und du bist, ich will nicht gerade sagen, in eine üble, aber sicherlich in eine sehr eigentümliche Lage geraten. Wir wollen uns jetzt mal klarmachen, welche Rolle du eigentlich in der Sache spielst.

Das ist gerade das, was ich wissen möchte.

Also gut. Vor deiner Tür wird ein bewußtloses Weib gefunden. Du magst vielleicht kein guter Samariter sein, aber du bist Arzt. Du bist hinzugerufen. Deine Pflicht liegt klar auf der Hand. Du läßt sie sofort in deine Wohnung bringen. Ist das eine tadelnswerte Handlung? Nehmen wir mal an, du hättest sie draußen in der Kälte umkommen lassen. Dann würde die ganze Stadt voll sein ob deiner Unmenschlichkeit. Das Weib hat plötzlich das Erinnerungsvermögen verloren. Um so mehr Grund für dich, dich ihrer anzunehmen.

Das sind Dinge, die jeder Mensch zugeben muß, warf ich ein.

Schön. Außerdem bittet sie dich darum; und jetzt befindet sie sich in der Obhut deiner Schwester, so daß üble Nachreden vollkommen ausgeschlossen sind.

Ich nickte zustimmend mit dem Kopf.

Die Tatsache, daß sie eine gewisse Summe Geldes im Besitz hat, fuhr Mortimer fort, ist bloß ein nebensächlicher Umstand. Abgesehen von dem Mangel an Erinnerungs-

vermögen, befindet sie sich jetzt, wie du sagst, wieder bei vollem Bewußtsein und in voller Zurechnungsfähigkeit.

So gut wie ich selbst.

Und kann über ihr Eigentum selbstverständlich nach freiem Ermessen verfügen. Soviel steht also unbestreitbar fest.

Ganz recht, sagte ich; du darfst aber nicht vergessen, daß der Brief mit dem Gelde — es mag nun hergekommen sein, woher es will — an mich adressiert war. Den Fall gesetzt, du erzieltest ein Kuvert mit einem Namen und deiner Wohnung darauf und fändest eine Fünzig-Pfund-Note drin ohne jedes Begleitschreiben. Was würdest du mit dem Schein machen? Aufheben oder einfach für dich verwenden?

Ich würde ihn sicher nicht aufheben, antwortete er dann; aber es ist ein kleiner Unterschied zwischen einem Fünzig-Pfund-Schein und fünfzigtausend Dollars in Banknoten.

Das ist allerdings ein kleiner Unterschied, erwiderte ich. Ich danke dir, daß du mich darauf aufmerksam gemacht hast. Das hatte ich nicht überlegt. Entschuldige meine Unterbrechung. Bitte, weiter!

Nun kommen wir also zu dem geheimnisvollen Mädchen! Wer ist sie und ob sie wirklich mit Garcia und seinen Mitverschworenen in irgendwelchen Beziehungen steht

oder nicht, entzieht sich unserer Kenntnis. Wie du sagst, hat sie einen amerikanischen Akzent und einen spanischen Typus. Garcia war zweifellos Spanier und ließ, wenn ich mich recht erinnere, damals durchblicken, daß er in Kalifornien lebe. Sie trägt amerikanisches Schuhwerk und Kleider und hat einen Haufen amerikanischen Geld bei sich. Dieses Geld ist, wie du sagst, an deine Adresse gerichtet. Daraus geht offenbar hervor, daß sie eine Amerikanerin und nach England gekommen ist, um dich in einem besonderen Auftrage aufzusuchen. Warum gerade dich, bleibt vorläufig ein Rätsel.

Und zwar ein verdammt schwer lösbares, alter Junge.

Unter den gegenwärtigen Umständen ganz entschieden; aber wir wollen hoffen, daß wir bald Mittel und Wege finden, die uns der Lösung näher bringen. Und damit komme ich auf den springenden Punkt. Sie kommt in London an, wahrscheinlich auf irgendeinem Umweg, um ihren Feinden zu entgehen, und hat das Glück, den Weg zu ihrem Bestimmungsort richtig zu finden. Sie langt auch an und mit ihr das Geld. So weit war von ihrem Standpunkt aus alles wohl gelungen. Nun fangen aber deine Nöte an. Du folgst meinen Ausführungen doch?

(Fortsetzung folgt.)

deßen. Abgesehen davon bestehe hiedurch die Gefahr einer weiteren Preiserhöhung des Fleisches. Eine Abhilfe verspreche sich die Innung durch die Einrichtung der Schlachthofviehmärkte, die den auswärtigen Händlern Gelegenheit zum Absatz von Vieh geben könnten. Solche Märkte sollen vier in der Woche, nämlich Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag abgehalten werden, und zwar sei die Verteilung auf vier Tage geboten, weil die Ställe sonst nicht groß genug zur Unterbringung des Viehes wären. Die Eingabe kam in der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien zur Behandlung. Es wurde beschlossen, erst beim Ministerium Erkundigungen darüber einzuziehen, ob die Märkte auch weitergeführt werden können, wenn Seuchengefahr vorliegt.

Berlin 25. Dez. S. M. der Kaiser hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kiderlen-Wächter unter dem Datum des 24. Dezember die Brillanten zum Roten Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Berlin 26. Dez. In einem Kinetographentheater im Osten Berlins gerieten gestern abend während der Vorstellung die Films in Brand, wobei dem Vorführenden die Hände verbrannt wurden. Seine Schmerzensrufe und der Ruf „Feuer“ riefen eine Panik hervor. Alles drängte dem Ausgange zu. Dabei kamen zwei Kinder ums Leben und zahlreiche Personen wurden teilweise schwer verletzt. Das Feuer konnte durch die Feuerwehren bald gelöscht werden.

Cuxhaven 24. Dez. Heute früh halb 11 Uhr entdeckten, wie die „Cuxhave-

ner Nachrichten“ mitteilen, vorüberfahrende Wildlutscher, daß das im 70. Lebensjahr stehende Ehepaar Gastwirt Gustav Ulrich und Frau im Gasthaus „Zur Erholung“ in Süderwisch ermordet worden ist. Ulrich lag vollständig angekleidet in der Gaststube; er hatte mit einem stumpfen Gegenstand, anscheinend der Rückseite einer Beile, einen tödlichen Schlag auf den Schädel empfangen. Von der Gaststube aus scheint sich der Täter nach dem Schlafzimmer begeben zu haben, wo er die Frau mit dem gleichen Instrument ermordete, nachdem zwischen ihr und dem Mörder ein heftiger Kampf stattgefunden hatte. Der Verbrecher hat die Kasse ausgeraubt, jedoch das Geld zurückgelassen und dann das Haus durch die Haustür verlassen. Als Mörder ist der Dienstknecht Meißner in Frankfurt a. O. verhaftet worden. Meißner hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Rapperswil 26. Dez. Bei dem Brande eines Wohnhauses in Kappel, einem Dorfe Sankt Gallens sind 5 Personen, darunter 4 Kinder verbrannt. Der Vater der Kinder erlitt schwere Verletzungen.

Zürich 23. Dez. Zwei Herren aus Basel, die am Donnerstag mit der Bahn nach Landquart gekommen waren, fuhren am anderen Morgen mit dem ersten Zug nach St. Wolfgang, von wo sie nach der Passfeierhütte (?) aufsteigen wollten. Plötzlich wurden sie oberhalb der Stügalp von einer Lawine erfasst und in die Tiefe gerissen. Der eine vermochte sich aus dem Schnee herauszuarbeiten und von St. Wolfgang nach Davos um Hilfe zu telephonieren. Eine zehn Mann starke Hilfskarawane fand schließlich

seinen Gefährten in der Passiertobeltschlucht als Leiche im tiefen Schnee begraben.

Rom 23. Dez. Die Agenzia Stefani bezeichnet die von Konstantinopel aus verbreitete Meldung, die Türken hätten Zanjur von neuem besetzt, und die Italiener vertrieben, als absolut falsch.

Tripolis, 24. Dez. (Meldung der Agenzia Stefani.) In dem Gefecht bei Birtobas hatten die Türken und die Araber 200 Tote und Verwundete und zogen sich auf Aziza zurück. Wie italienische Kundschafter melden, verbreiten die Türken das Gerücht, sie seien Sieger geblieben. — In der Nacht vom 22. auf den 23. griff der Feind unter dem Schutze der Dunkelheit und während eines heftigen Unwetters das Blockhaus der Italiener bei Benghafi an, wurde aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Die Italiener hatten fünf Leichtverwundete.

Die zunehmende Verteuerung der Lebenshaltung macht die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos Meßmer's Tee (von Mk. 2 60 per Pfd. an), der Wohlgeschmack und Biskumlischeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Meßmer's „London-Tee“ stellt sich auf nur 1 Pfg. pro Tasse, „Englische Mischung“ (Mk. 3 20 per Pfd.) auf nur einen Bruchteil höher.

Alle Leser unseres Blattes

erinnern wir höflichst an die Erneuerung des Abonnements für das I. Quartal, Januar—März 1912. Abonnements nehmen alle Postanstalten und Postboten entgegen.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Hiermit wird gem. § 12 und 13 der Just. Min. Verf. vom 4. Dezember 1899 öffentlich bekannt gemacht, daß im Jahr 1912 die ordentlichen Sitzungstage des Schöffengerichts jeden Mittwoch, die des Amtsgerichts in Zivilsachen jeden Donnerstag und Freitag, (ausgenommen Festtage und bürgerliche Feiertage), Anträge und Gesuche jeder Art jeden Samstag bei einem der beiden Richter des Amtsgerichts vorgebracht werden können.

Den 22. Dezember 1911.

R. Oberamt.
Oberamtsrichter Hölder.

Breitenberg,

Amtsgerichtsbezirks Calw.

Verkauf einer Mahl- und Sägmühle.

Der Liquidator der aufgelösten Handelsgesellschaft Lehmann & Fischer, Sägwerk und Holzhandlung in Weitenmühle, bringt am

Montag, den 15. Januar 1912,
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Breitenberg das gesamte Anwesen, bestehend in:

- Geb. Nr. 34, der Hälfte an 14 a 57 qm Wohnhaus, Küchensube, Hofraum — die Weitenmühle — an der oberen Teinach — Stadtwerkzeugentum —
- der Hälfte an 5 a 37 qm Hofraum bei der Scheuer,
- 36, 1 a 58 qm Scheuer bei der Weitenmühle,
- 36 a, 1 a 50 qm 2stöckiges Stallgebäude daselbst,
- Hälfte an 7 qm Backofen an Haus Nr. 36 a angebaut,
- 36 c, 1 a 18 qm Kellergebäude, Umbau, Hofraum daselbst,
- 44 und a, 16 a 38 qm Wohnhaus, Sägmühle, Umbau, Mahlmühle, Hofraum mit Weiber, Motorgebäude daselbst,
- Parz. Nr. 362, 4 a 19 qm Baumwiese bei der Weitenmühle,
- 361/1, 15 a 76 qm Gras- und Baumgarten daselbst,
- 356/2, 8 a 67 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten bei der Weitenmühle,
- 354/2, 1 ha 32 a 71 qm Nadelwald im Mühlberg,
- 354/4, 1 ha 35 a 85 qm dto. daselbst,
- 359, 21 a 46 qm Wässerungswiese daselbst,
- 360, 21 a 68 qm Oede im Tal,
- 358/1, 1 ha 12 a 01 qm Wiese bei der Weitenmühle,

an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber — auswärtige mit neuem Vermögenszeugnis versehen — sind eingeladen.

Den 23. Dezember 1911.

H. Grundbuchamt.
Bezirksnotar Franz.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunschenthebungskarten,

woburch die Glückwünsche zum Jahreswechsel und der Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kartenabgabe erfolgt gegen Entrichtung des Mindestbetrags von einer Mark bei der mit der Stadtpflege verbundenen Armenpflege, Rathaus 1. Stock, Zimmer Nr. 7.

Der Ertrag wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet.

Die Veröffentlichung der Namen der Kartenabnehmer geschieht nur in einer Liste und zwar in der am 29. Dezember erscheinenden Nummer dieses Blattes.

Um die Veröffentlichung der Liste vollständig geben zu können, wird um rechtzeitige Lösung der Karten gebeten. Wer erst nach dem 27. ds. Mts. eine Karte löst, hat keine Gewähr für die Bekanntgabe seines Namen.

Calw, den 18. Dezember 1911.

Ortsarmenbehörde.

Die Vorstände:
Dejan Roos. Stadtschultheiß Konz

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahme am 10. Januar.

Direktor Weber.

Auf Weihnachten und Sylvester

empfehle meine höchstbekömmliche

Orange-Punschessenz

sowie Arac, Rum, Cognac (deutsch und französisch) Kirschwasser, Heidelbeergeist

in hochfeinen, abgelagerten Qualitäten

Th. Hartmann, Neue Apotheke.



Glückwunschkarten

in grosser Auswahl bei

Emil Georgii.

Telef. 8 **Hugo Rau, Calw** Telef. 8
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Baumaterialien
 bei prompter Bedienung und billigster Berechnung. — Bei Waggonbezug direkt ab Werk
 wie auch Lieferung franko Baustelle ermässigte Preise.
Spezialität: Fertige Ausführung in Dachdeckungen
 wie auch in Wand- und Bodenbelagen.

Die Brennmaterialien-Handlung
 von **Wilhelm Dingler** **Telefon 69**
 empfiehlt sämtliche Sorten
Kohlen, Koks, Brikets, Tannenholz (gespalten) und
Bündelholz
 in jedem Quantum frei ins Haus geliefert.
Reelle Bedienung! Billige Preise!



Heinr. Perrot,
 Bischoffstraße,
 empfiehlt seine Niederlage von
Kayser-Nähmaschinen
 aller Systeme
 Sticken und Stopfen.
 Vor- und Rückwärtsnähen.
 5 Jahre Garantie.
Kostenloses Anlernen!



Griechische Weine

dienen nicht nur als **Tischweine** für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch immer mehr als

Krankenweine und Stärkungsmittel
 von vielen Aerzten verordnet

Ich empfehle nachstehende seit **über 15 Jahren** erprobte Sorten:

- Candia**, 3-jähriger Rotwein, ausserordentlich beliebt und preiswürdig
- Samos-Muskat**, fstr. Süsswein
- Mavrodaphne-Achais**, die Krone aller Südweine, 4—5jährig, blutbildend, stärkend und belebend

1 Flasche mit Glas	20 Liter
1.—	20.—
1.—	22.—
2.—	bei 12 Fl. à 1.80

Emil Georgii.

Anfragen
 von auswärts auf Anzeigen, bei welchen die Geschäftsstelle dieses Blattes Auskunft erteilt, wolle immer das Rückporto beigefügt werden.

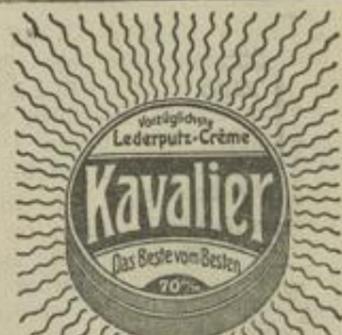
2 heizbare **möblierte Zimmer**
 einzeln oder zusammen sofort zu vermieten **Marktplaz 45.**

Telephon Nr. 9.

Druck der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul
 Preis à St. 50 S., ferner macht der **Villemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 S.:
 in Calw: S. Beifer; B. Winz; A. Feldweg; H. Binder; Gg. Pfeiffer; Friedrich Lamparter; Friedrich Badenhuth; Heinrich Gemmer; J. Obermatt;
 in Liebenzell: Apotheker Mohl.



Größte Haltbarkeit des Leders! Gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Nähe nicht ab! Verlangen Sie deshalb stets

KAVALIER

Nächste Ziehung 23. und 29. Dezember

Heilstätten-Lose à 3 M., Friedrichshafener Lose à 2 M.
 bei **Friseur Winz** neben dem Oberamt.

NB. Bei Stuttgarter und Ueberlinger Lotterie stellen Gewinn in meine Kollekte auf Nr. 25 029, 45 772, 29 152, 34 484, 34 512, 50 838, 96 009.

Gander's Schreib- und Handelsschule
 A. Pers.-Unter-; Monats- u. Jahreskurse; Pers.-Hause, Kurs B. Pers.-Unterricht in Schönschr., Buchführ., Stenogr., Lehrplan prot., Gander, Hofallig. Gander, Langestr. 61, Tel. 2553, **Stuttgart.**
Filiale Procheim: Bahnhofstrasse 24

Millionen gebrauchen gegen **Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten**

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf., zu haben bei: **Wieland, Alte Apotheke, Calw, Hermann Häussler, Calw, Louis Scharpf in Liebenzell, Hans Erhardt in Liebenzell; M. Gulde, Deckenpfronn, Carl Dongus, Deckenpfronn; K. H. Ehmert, Simmozheim; H. Rossteuscher, Teinach; H. Wiedenmayer, Zavelstein.**

Garantiert naturreinen Tannen-Honig

empfehlen **J. Knecht.**
 Niederlage auch bei **Frn. Margarete Klingel** im Hause von **Hrn. Bäckermeister Niehammer a. Markt.**

Unterzeichneter hat ca. 60 Jtr.

Hen und Oehnd zu verkaufen **Friedrich Steimle, Schmiedmeister.**

Große Friedrichshafener Weihnachts-Geld-Lotterie

- Ziehung garant. 29. Dezember 1911
 3011 Geldgewinne bar ohne Abzug M.
- 80 000** I. Hauptgewinn bar
 - 40 000** II. u. III. Hauptgewinn Mk. bar
 - 12 000** 128 Geldgewinne Mark bar
 - 10 500** 2880 Geldgewinne Mark bar
 - 17 500** 3011 Geldgewinne Mark bar
 - 80 000** Lose à 2 M., 5 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pf., zu beziehen durch d. Generalagentur **J. Schweickert** Stuttgart Marktstr. 6, sowie alle Verkaufsstellen.

In Calw bei: **Friseur W. Winz, Theod. Reinhard, Wilh. Mitschela.**
Liebenzell: F. Konzelmann.
Weil der Stadt: Julius Rühl.

Toilette-Cream Glycolan.

Bestes Mittel gegen rauhe, spröde Hände, Frostbeulen etc. Erhält die Haut stets glatt und geschmeidig. Göt zu haben nur bei

Th. Hartmann, Neue Apotheke.

